

SPRACHPREIS FÜR GEORG RINGSGWANDL

## „Das Bairische hat keine Grenzen“

— Titelseite —

Dialektsprechern ist die „Bairische Sprachwurzel“ das, was Schauspielern der Bayerische Filmpreis ist: Nach Haindling und Christian Stückl bekommt am Sonntag in Straubing der Kabarettist und Liedermacher Georg Ringsgwandl den Preis des Fördervereins für Bairische Sprache und Dialekte überreicht.

■ **Herr Ringsgwandl, was haben Sie mit dem Papst gemeinsam?**

Wir sind katholisch getauft, können ein bissl Latein...

■ **...Sie sind beide Träger der Sprachwurzel. Beim Papst haben wir eine Ausnahme gemacht – aber jeder Sprachwurzler muss durch einen Bairisch-Test. Erste Frage: Haben Sie eine Kratzbirschn\* (Auflösung am Ende) daheim?**

Naja, meine Frau würde „Nein“ sagen, aber manchmal ist es schon so. Sie kann eine richtige Bissgurkn sein, aber das muss sie wahrscheinlich. Bei so einem Mann.

■ **Nummer zwei: Sind Sie ein Dipferlscheißer\*\*?**

Der Norddeutsche sagt Korinthenkacker dazu, man kann auch Drepfalsoacher sagen. Ich bin ein großzügiger Mensch, ich mag Kleinlichkeit überhaupt nicht.

■ **Dann sind Sie auch**

**nicht loamsiadad\*\*\*?**

Wenn, dann würden Sie heute kein Interview mit mir führen wollen. Dann würde ich wahrscheinlich beim Gesundheitsamt oder sowas arbeiten.

■ **Test bestanden. Sie haben in Kiel Medizin studiert. Weniger Bayern geht ja kaum. Haben Sie dort Bairisch gesprochen?**

Ich hab' gemeint, dass ich da oben Hochdeutsch lerne. Ich war der einzige Bayer in ein paar hundert Kilometern Umkreis. Und ich dachte auch, dass ich hochdeutsch spreche, aber für die war das Dialekt. Ich bin immer verstanden worden. Im Zweifelsfall hätte ich auch Englisch gekonnt.

■ **Apropos: Sie interpretieren ja sogar Bob Dylan bairisch. Hat die bayerische Sprache keine Grenzen?**

Nein. Das Bairische ist für Übersetzungen und Übertragungen aus dem Englischen viel besser geeignet als das Hochdeutsche. Das Englische ist so ideal für diese Musik, weil es viele einsilbige Wörter hat. Und weil es eine abgeschliffene, gschlamperte Sprache ist. Wie Bairisch.

■ **Sie arbeiten also bairisch, wie schaut's daheim aus? Die Ansage auf Ihrem Anrufbeantworter, gesprochen von Ihrer Frau, klingt recht hochdeutsch.**



**Wilder Hund: Georg Ringsgwandl, Sohn eines Postboten, wuchs in Bad Reichenhall auf. Der 62-Jährige lebt heute in Seehausen (Kreis Garmisch-Partenkirchen). Jahrelang arbeitete der Liedermacher im Hauptberuf als Arzt. Sepp Obermeier vom Förderverein, Erfinder der Sprachwurzel, zeichnet Ringsgwandl aus, „weil er auch abseits der Bühne bei hochoffiziellen Anlässen selbstverständlich bairisch redet“.**

Ja, die ist in Grünwald aufgewachsen, in Greawoid, in einem Arzthaushalt. Da wurde Münchner Hochboarisch geredet. Für uns ist das hochdeutsch, einer aus dem Norden sagt gleich: Die ist aus Bayern.

■ **Sprechen Ihre drei Töchter Dialekt?**

Die reden bedauerlicherweise hochdeutsch.

■ **Hat sich der Vater nicht durchgesetzt?**

Es heißt Muttersprache, nicht Vatersprache. Auch in der Schule war Hochdeutsch die Hauptsprache.

■ **Haben Sie versucht, das umzubiegen?**

Ich hab' mit meinen Kindern bairisch geredet, auch heute noch. Aber das kann man nicht erzwingen. Eine Sprache lebt, solange sie lebt. Bairisch ist sowieso wahnsinnig zäh.

■ **Wie merkt man das?**

Der bayerische Film hat eine starke Renaissance. Vor 15 Jahren, als alle englisch gesungen haben, hätte niemand gedacht, dass es in der Musik mal die Wiedergeburt des Bairischen gibt.

■ **Lifestyle oder Bekanntheit zur Heimat?**

Ich habe den Verdacht, dass der Mensch gegen diese Globalisierung, in der alle Englisch reden, mit ihrer Gold-Premium-Card von einem Flughafen zum nächsten jagen, eine Allergie entwickelt. Man kann über die Oktoberfest-Auswüchse schimpfen, aber die Tatsache, dass sich das so verbreitet, zeigt, dass die Leute der uniformierten, glo-

balisierten Welt misstrauen.

■ **Haben Sie selber eine Tracht?**

Ja, eine Wildleder-Joppn. Die habe ich mir in den 80er Jahren in Salzburg maßschneidern lassen.

■ **Keine Lederhose?**

Nein. Ich hab so dünne Haxen. Das sieht in der Lederhose erbärmlich aus.

■ **Sie treten als schriller Typ auf. Verträgt sich das mit dem traditionellen Lederhosen-Bayern?**

Privat bin ich eine ganz graue Maus. Wenn man zurück-schaut in die bayerische Geschichte, hat es schon immer schräge Vögel gegeben. Den Valentin oder den Roider Jackl, ohne mich jetzt aufwerten zu wollen. Das zeichnet unseren Lebensraum ja aus.

■ **Haben Sie ein bairisches Lieblingswort?**

Nein, das wäre ungerecht! Das Bairische hat so einen Farbenreichtum. Das lässt sich nicht auf ein Wort reduzieren.

Das Interview führte, selbstverständlich auf Bairisch, Carina Lechner

Übersetzung:

\* grantige Frau  
\*\* kleinarterter Mensch  
\*\*\* träge, langsam

## Sprachwurzel für Georg Ringsgwandl

Der bayerische Liedermacher und Kabarettist Georg Ringsgwandl (Bild) wird am Sonntag auf dem Gäubodenfest mit der „Sprachwurzel“ ausgezeichnet. Damit würdigt der Förderverein für Bairische Sprache und Dialekte, dass der Künstler und Mediziner auch bei offiziellen Anlässen Dialekt spricht. » BAYERN

